



Phänologie - Journal

Mitteilungen für die phänologischen Beobachter des Deutschen Wetterdienstes

Ein milder Winter mit grimmiger Episode Klaus-Rüdiger Seidel, DWD, Zentrale Vorhersage

Auch im Herbst 2001 wurde wieder analysiert, spekuliert und gerätselt, wie der bevorstehende Winter wohl ausfallen möge.

Die negative Temperaturbilanz des September 2001 und der Wärmeüberschuss des Oktober in Rekordniveau schienen – entsprechend der Empirik (auf Erfahrungen beruhend) – auf einen zu kalten Winter zu deuten. Spätestens jedoch als die Mehrheit der Langfristexperten diesen Trend bestätigten (Malberg/Dettmann korrigierten sogar von „warm“ auf „kalt“), rieben sich die Zeitgenossen, die sich für glitzernde Schneelandschaften begeistern, die Hände. Andere wiederum bekamen beim Gedanken an hohe Heizkosten und eingeschränkte Mobilität schon im voraus kalte Füße.

Und tatsächlich begann etwa Mitte Dezember 2001 eine Kälteperiode mit zum Teil strengen Frösten und heftigen Schneefällen. Mit Ausnahme des Nordwestens hatte auch das Flachland eine beständige Schneedecke aufzuweisen.

Mitte Januar 2002 endete diese Phase jedoch abrupt und es folgte bis zum meteorologischen

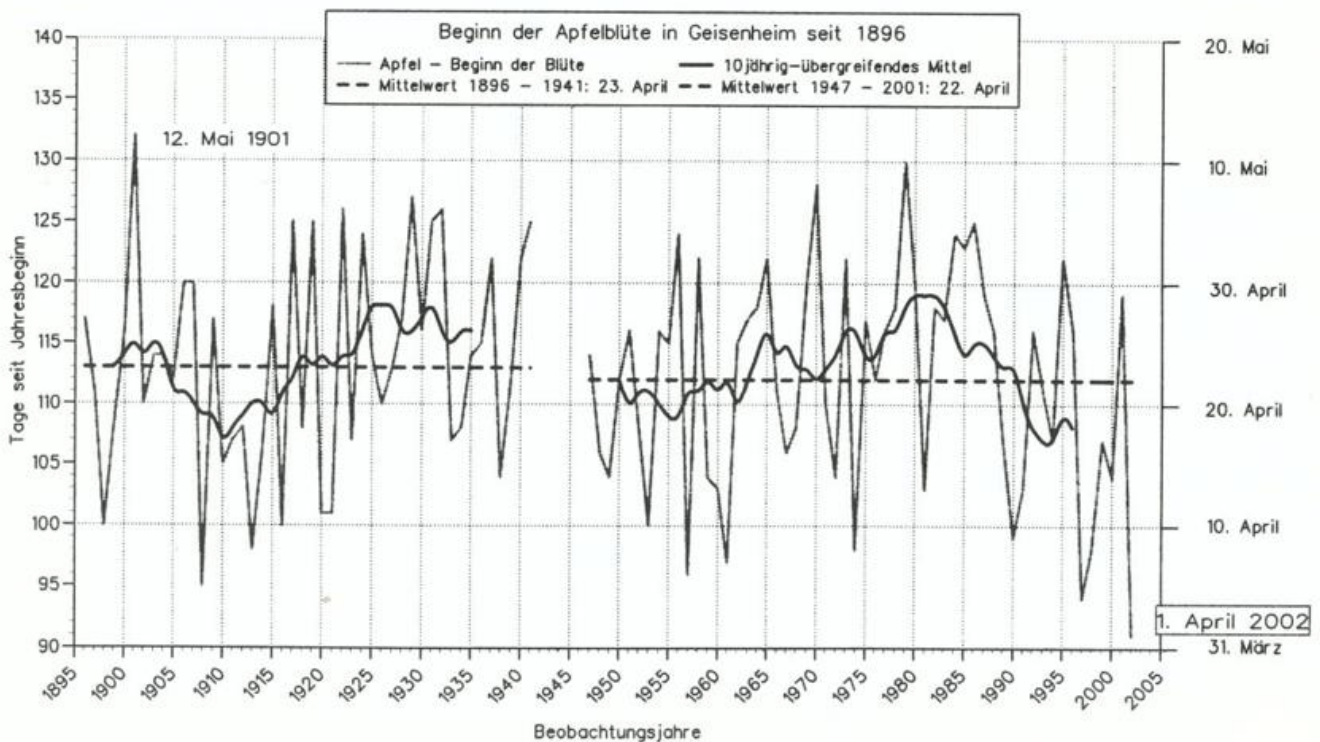
Winter-Ende (28.02.) eine milde Periode mit hohen positiven Abweichungen der Lufttemperaturen und zum Teil katastrophalen Sturmlagen (z.B. 26.02.2002 „Anna“).

Betrachtet man die Gesamtbilanz des Winters 2001/2002, muss man wieder feststellen, dass er sich nahtlos in die länger werdende Reihe der zu milden Winter einordnen lässt. Immerhin hat der Winter aber gezeigt, dass er tatsächlich noch so etwas wie Eis und Schnee liefern kann.

Auf die Qualität von Langfristprognosen muss ich nicht eingehen.

Es darf hier allerdings nicht unerwähnt bleiben, dass der Deutsche Wetterdienst nur Kurzfrist- (bis drei Tage) und Mittelfristvorhersagen (bis sieben Tage) verbreitet.

Die Folge der milden Wintertemperaturen war eine früh einsetzende Vegetationsentwicklung; landauf, landab wurden „früheste Eintrittsdaten“ festgestellt. Exemplarisch soll hier einmal die Apfelblüte in Geisenheim (Rheingau) dargestellt werden.



Wanderausstellung 50 Jahre DWD

Mit einem Festakt eröffnete der Präsident des Deutschen Wetterdienstes **Udo Gärtner** den Reigen der Präsentationen zum 50-jährigen Bestehen unseres Dienstes am 23. Mai 2002 in der Niederlassung Schleswig.

Anlass zum Start in Schleswig war zugleich auch das 125-jährige Jubiläum der Wetterbeobachtungsreihe der Station Schleswig.



Udo Gärtner bei seiner Laudatio am 23. Mai 2002

Entsprechend der Bedeutung dieses Tages gaben sich zahlreiche Personen des öffentlichen Lebens beim DWD in Schleswig ein Stelldichein.

Neben den Bediensteten der örtlichen Dienststelle nahmen auch ehrenamtliche Beobachter aus Schleswig-Holstein am Festakt teil. Drei „Klimatologen“ und die „Phänologin“ **Antje Ketels** aus Osterhever sowie der „Phänologe“ **Heinz Rickert** aus Gelting wurden bei dieser feierlichen Gelegenheit für ihre langjährige Mitarbeit im Beisein der Schleswig-Holsteinischen Ministerin für ländliche Räume, Tourismus und Landwirtschaft, **Ingrid Franzen**, geehrt.

Noch bevorstehende Termine der Wanderausstellung:
Vom **15. bis 21. Juli** verweilt die Karawane in der Niederlassung **Essen**, Tel.: 0201/4374-301,
E-Mail: Ingrid.Niekrentz@dwd.de

Voraussichtlich vom **19. bis 23. August** in der Niederlassung **Leipzig**, Tel.: 0341/8664-163,
E-Mail: Petra.Grubitzsch@dwd.de

Vom **05. bis 11. September** in der Niederlassung **Stuttgart**, Tel.: 0711/55040-160

E-Mail: Michael.Gutwein@dwd.de

Vom **09. bis 13. Oktober** in der Niederlassung **München**, Tel.: 089/15938-262

E-Mail: Torben.Luettschwager@dwd.de

Vom **11. bis 17. November** in der Zentrale in **Offenbach**, Tel. 069/8062-2033/23

E-Mail: Ekko.Bruns@dwd.de

Die ehrenamtlichen Beobachter sind gern gesehene Gäste. Wenn Sie teilnehmen möchten, dann erkundigen Sie sich bitte, welcher Tag für Sie am

günstigsten ist, nach dem Programm, nach Parkmöglichkeiten, Buslinien,

Außerhalb der Wanderausstellung finden bei der Agrarmeteorologischen Beratungsstelle **Geisenheim** des DWD (Rheingau) am **31. August** und **01. September** Tage der offenen Tür statt. Das Beratungsgebiet umfasst die Bundesländer Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland und Nordrhein-Westfalen. Über 400 phänologische Beobachter sind in diesem Gebiet aktiv. Die Phänologen sind auch beim DWD in Geisenheim herzlich willkommen.

Für die Adressaten in den genannten Bundesländern liegt eine Information der Forschungsanstalt Geisenheim bei. Sofern Sie an einem der beiden oben genannten Tage der offenen Tür des DWD Geisenheim teilnehmen möchten, bitten wir um Ihre Anmeldung und um die Anzahl Ihrer Begleiter. Diese Information hilft uns bei der Planung. Wir danken für Ihr Verständnis.

➤ Der Klarheit halber muss jedoch für die Wanderausstellungen und für Geisenheim erwähnt werden, dass der DWD die Beobachter nicht offiziell einladen kann, weil aufgrund der großen Anzahl von Ehrenamtlichen (5300) keine ausreichenden Mittel für Reisekosten-Zuschüsse zur Verfügung stehen.

SOFORTmelder

Trotz des stark geschrumpften Netzes ist die Anzahl der SOFORTmelder konstant bei ca. 400 geblieben. Es wird allerdings immer schwieriger diesen Stand bei einer guten räumlichen Verteilung zu halten. Die SOFORTmelder werden deshalb gebeten, ihr Ausscheiden zum Ende dieses Jahres rechtzeitig – am besten schon im Spätsommer – bekannt zu geben. Dann hat die Netzverwaltung Zeit unter den Jahresmeldern zu suchen und auf Absagen zu reagieren.

➤ Lapsus im Tagebuch'2002

Mehrere Beobachter machten die Netzverwaltung auf einen **Fehler im Tagebuch'2002 Seite 4** aufmerksam. Es folgt auf den 02.02. der 03.01. Bei der Übertragung vom Tagebuch in den Meldebogen kann es leicht zu Monats-Fehlern kommen. Korrigieren Sie das Datum bitte gegebenenfalls im Tagebuch.

Der häufigste Fehler im Meldebogen

ist immer noch die Meldung von Apfelsorten, die nicht in die Reifegruppe gehören. Die Tendenz ist jedoch abnehmend! ➤ Grundsatz bei der Jahresmeldung: **Gemeldet werden nur frühreifende und/oder spätreifende Apfelsorten!** Wegen dieser klaren Eingrenzung werden „mittlere“ Sorten nicht mehr berücksichtigt!

Für die SOFORTmelder gelten andere Richtlinien!

Herausgeber: Referat Messnetze (Ref. T1 21)

Redakteur: Ekko Bruns Auflage: 1700 Exemplare

Anschrift:

Deutscher Wetterdienst

Kaiserleistraße 42

63067 Offenbach /M.

Tel.: 069 / 8062 - 2022 / 23

Fax: 069 / 8062 - 3809

E-Mail: ekko.bruns@dwd.de

rainer.fleckenstein@dwd.de

